

„Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.“ Joh 6,6

„Wieso fragst Du, Jesus, wenn Du es schon weißt?“ Mich ärgert ein solches altkluges, schulmeisterliches Fragen. Viele Theologen nehmen an, dass es eine spätere Glosse sein muss, aus einer Randbemerkung in den Text hineingerutscht. – Also nicht echt johanneisch und daher kein echtes Gotteswort? Wenn ich auf diese Weise die Bibel zu reinigen beginne, bleibt am Ende von den reinen Jesusworten so gut wie nichts übrig.

Also bleibe ich beim Glauben der Kirche, der dieses Wort als Heilige Schrift überliefert.

Versuchung, Prüfung, Erprobung, Test – das alles steckt in dem griechischen Begriff, der das Tun von Jesus erklären will. Eine erste Schicht

der Erkenntnis: Im Leben werden wir immer vor Situationen des Lernens gestellt und in unserem Wissen an unsere Grenzen geführt, wie sich noch zeigen wird.

Doch könnte Jesus das Versuchen auch psychologisch meinen als ein Bewusstmachen? Das Unbewusste liegt an den Grenzen unseres Wissens und Könnens. Doch im Leben geraten wir Menschen immer wieder an Stellen, erfahren Situationen und erleben Momente, in denen uns unsere Ohnmacht, unser Nichtwissen, unser Nichtkönnen, unsere Ratlosigkeit bewusst wird.

Wenn das so ist, erwartet Jesus keine lösende Antwort von Philippus. Sondern er will ihn mit seiner Frage bewusst machen, wie unlösbar die Situation ist: eine riesige Menschenmenge, geschätzte Fünftausend – manche meinen nur die gezählten Männer – und eine einsame

Gegend. Da erwacht das Bewusstsein: Nichts zu machen! Und an dieser Schwelle beginnt die religiöse Herausforderung.

Oder will Jesus als der Wissende seinen Philippus testen? Obwohl dieser ihn – der erste seiner Jünger – als Messias erkannt hatte. Hier wird Philippus ihn und seinen Weg wieder einmal verkennen. Auch wir als Nachfolgende verkennen Gott immer wieder. Darin sind die Evangelien ehrlich: Sie berichten mehr vom Kleinglauben der Jünger als von ihren Glauben.

Worin besteht der Test, vor den mich das Leben, vor den mich Gott stellt? Was mache ich in Situationen, die schier ausweglos erscheinen? Als würde er es schon wissen, will Jesus es dennoch austesten, damals wie heute:

**Wie schlage ich mich in Zeiten der
Erprobung?**